

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 46. Neuenbürg, Samstag den 10. Juni 1848.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

## An meine Wähler im Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ihr habt mir die Ehre erwiesen, mich in die Kammer der Abgeordneten als euren Vertreter zu wählen. Das fast einstimmige Vertrauen, das Ihr gegen mich, euren Landsmann, an den Tag gelegt habt, ist mir ein Beweis der Anerkennung meiner bisherigen Bestrebungen und der schönste Lohn für meine bisherige Wirksamkeit im Dienste des Landes; es ermutigt und ermuntert mich aber auch für die Zukunft, in schwierigen wie in guten Zeiten, meinem Grundsatz: „Alles für das Volk, Alles durch das Volk“ treu zu bleiben.

Indem ich die Wahl annehme und Euch für die mir zu Theil gewordene Ehre aufrichtig danke, habe ich nur die Versicherung beizufügen, daß es stets mein redliches Bestreben seyn werde, unermüdet und mit allen mir zu Gebot stehenden Kräften, aber auch rücksichtslos und ohne Menschenfurcht, für eure und die gemeinsamen Interessen des Vaterlandes nach meiner Ueberzeugung und nach meinem besten Wissen zu wirken und den Pflichten, die ich durch die Wahl übernommen habe, Genüge zu thun. Denn ich erblicke in der Wahl-Urkunde, die mir eingehändigt worden ist, keineswegs bloß das Zeugniß eures Zutrauens zu mir, sondern zugleich auch die Urkunde meiner Verpflichtungen gegen Euch und gegen das ganze Land.

Die Zeit ist zu ernst und die Aufgabe ist zu groß, als daß der Einzelne für sich allein etwas Rechtes zu Stande zu bringen vermöchte; nur wenn der Abgeordnete sich auf die Einsicht, den Willen und die Kraft aller derer, die er zu vertreten hat, stützen kann, darf er hoffen, daß seine Thätigkeit eine wirksame und fruchtbringende seyn werde. Ich werde deswegen jedenfalls noch vor der Eröffnung des Landtags, die wohl noch mehrere Monate anstehen wird, bis erst die allgemeinen Angelegenheiten des großen deutschen Vaterlandes in Frankfurt geordnet seyn werden, persönlich in eurer Mitte erscheinen, und mich mit Euch über die Wünsche und Bedürfnisse des Bezirks und die Mittel und Wege, wie denselben Befriedigung verschafft werden kann, ausführlich besprechen.

Einstweilen empfehle ich mich auf diesem Wege eurem freundlichen Wohlwollen und hoffe, daß es mir gelingen werde, das Vertrauen, das Ihr durch die Wahl in mich gesetzt habt und für das ich Euch noch einmal den wärmsten Dank ausdrücke, durch die That zu rechtfertigen und es mir auch für die Zukunft zu erhalten.

Stuttgart, den 4. Juni 1848.

Adolph Seeger, Oberregierungsath.

**Amtliches.**

Im Laufe dieses Monats noch und allerspätestens bis zum 8. Juli d. J. haben die Gemeinden Alles dasjenige, was sie auf das gegenwärtige Etatsjahr 18<sup>7</sup>/<sub>18</sub> an die Amtspflege noch an Steuern und Auslagen schuldig sind abzurichten und es haben sofort die Gemeindepfleger bei dem Amtspfleger die Jahresabrechnung zu beurkunden. Die Ortsvorsteher haben Sorge zu tragen, daß diese, zur Erhaltung der Ordnung im Rechnungswesen nothwendige Anordnung pünktlich befolgt werde. Hierbei wird angeflügt, daß die Schuldigkeit über Abzug dessen, was bis heute berichtigt worden ist, noch beträgt bei der Gemeinde:

Arnbach 140 fl. 42 fr. Beinberg 53 fl. 59 fr.  
 Bernbach 110 fl. 2 fr. Biefelsberg 89 fl. 36 fr.  
 Birkenfeld 45 fl. 50 fr. Calmbach 225 fl. 10 fr.  
 Conweiler 197 fl. 21 fr. Dennach 58 fl. 59 fr.  
 Dobel 114 fl. 52 fr. Engelsbrand 121 fl. 21 fr.  
 Enzklösterle 132 fl. 36 fr. Feldrennach 239 fl. 36 fr.  
 Gräfenhausen 512 fl. 57 fr. Grunbach 100 fl. 4 fr.  
 Herrenalb 737 fl. 40 fr. Höfen 125 fl. 25 fr.  
 Igelsloch 80 fl. — fr. Kapsenhardt 73 fl. 47 fr.  
 Langenbrand 97 fl. 57 fr. Loffenau 342 fl. 23 fr.  
 Maisenbach 81 fl. 17 fr. Neuenbürg 375 fl. 30 fr.  
 Neusag 70 fl. 53 fr. Oberlengenhardt 141 fl. 43 fr.  
 Dbernieselsbach 89 fl. — fr. Ottenhausen 247 fl.  
 23 fr. Rothensohl 55 fl. 9 fr. Rudmersbach 42 fl.  
 43 fr. Salmbach 49 fl. 23 fr. Schömberg 203 fl.  
 59 fr. Schwann 163 fl. 9 fr. Schwarzenberg  
 65 fl. 58 fr. Unterlengenhardt 41 fl. 24 fr. Unternieselsbach 85 fl. 22 fr. Waldrennach 42 fl.  
 58 fr. Wildbad 336 fl. — fr.

Neuenbürg, den 8. Juni 1848.

R. Oberamt.  
 Leypold.

**Stumpenholzpreise.**

Mit Dekret R. Finanzkammer des Schwarzwaldkreises vom 3. d. Mts. Nro. 6173 ist verfügt worden, daß für das laufende Jahr in allen Revieren des Forsts der Preis für 1 Klafter tannene Stumpen auf 24 fr. und für 1 Klafter harter Stumpen auf 40 fr. herabgesetzt seyn solle.

Dieses haben die Schultheissenämter bekannt zu machen und die Stockholz-Petenten den betreffenden Revierförstern anzuzeigen.

Neuenbürg, den 7. Juni 1848.

R. Forstamt.  
 v. M o l t f e.

**Conferenz.**

Die nächste Conferenz denke ich am 28. Juni zu Höfen zu halten. Als Gegenstand schriftlicher und mündlicher Besprechung erlaube ich mir die gegenwärtig aufs Neue so wichtig gewordene Frage zu bezeichnen:

OA  
 106-48

Welches ist das richtige Verhältniß zwischen Kirche und Schule? Ist die Erstere der Letzteren Herrin? oder Mutter? oder Tante? oder Schwester? oder was sonst?

Ueber die Catechisation will ich noch Näheres bekannt machen.

Calmbach, den 30. Mai 1848.

Pf. Eifert.

Engelsbrand.

**Solzverkauf.**

Am Pfingstmontag den 12. Juni d. J.,  
 Nachmittags 1 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeinde-Wald 120 Stücke Säglöße,  
 16 Stämme Bauholz gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Kaufsliebhaber wollen sich an gedachtem Tag bei dem hiesigen Rathhaus einfinden, von wo aus es in den Wald geht.

Den 2. Juni 1848.

Im Auftrag des Gemeinderaths.  
 Schultheiß Burghard.

Birkenfeld.

**Solzverkauf.**

Am Dienstag den 13. Juni d. J.,  
 Morgens 8 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeinewald 27 Stämme eichenes Säg- und Bauholz auch einige zu Holländerholz taugliche Klöße von 14 bis 30' Länge im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Die Kaufsliebhaber wollen sich am gedachten Tag und Stunde bei dem hiesigen Rathhaus einfinden, von wo aus es in den Wald geht.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, diesen Verkauf in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 4. Juni 1848.

Schultheissenamt.  
 Tränkle.

**Privatnachrichten.**

Schwann.

**Gläubiger-Aufruf.**

Alle Diejenigen, welche an meinen verstorbenen Ehemann, Andreas Schüßler, eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, ersuche ich, solche innerhalb 20 Tagen bei mir geltend zu machen, indem sie im Unterlassungsfall etwaige Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Katharine Schüßler.

Birkenfeld.

Nächsten Dienstag den 13. d. Mts. ist **frischer Kalk** bei mir zu haben.

Heinzelmann.



Neuenbürg.

# Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag stattfindenden Hochzeitfeier erlauben wir uns, auf diesem Wege unsere werthen Verwandten, Freunde und Bekannte in den Garten des Bierbrauers Schnepf dahier freundlichst einzuladen.

Karl Schnepf, Wundarzt.  
Pauline Vischer.

Neuenbürg.

Wegen der in meinem Garten stattfindenden Hochzeitfeier bleibt meine **Regelbahn** am **Pfingstmontag** geschlossen.

Schnepf, Bierbrauer.

Neuenbürg & Wildbad.

Das

# Bad-Blatt

für

## Wildbad, Ceinach und Liebenzell

wird im Verlage des Unterzeichneten in den nächsten Tagen in seitheriger Form und regelmäßiger Folge über die Dauer der Saison wieder erscheinen. Zu Anfang wird es in Neuenbürg ausgegeben, (was aber für das Blatt selbst ohne wesentlichen Einfluß bleibt), bis die Verhältnisse sich für die Herausgabe in Wildbad gestalten. — Die Redaktion wird sich eifrig bemühen, dem Zweck des Badblattes zu entsprechen und es wird in einer Beigabe dazu, so oft der Raum es gestattet, auch für Unterhaltung der Leser durch Auswahl guter Erzählungen u. c. gesorgt werden.

In Wildbad kann das Badblatt entweder bei dem R. Postamte, oder dem dafür bestellten Verschließer und Austräger, Heinrich Rath, bestellt werden. Auswärtige belieben ihre Bestellungen bei ihren Postämtern oder durch die Boten zu machen. — Der Preis des Badblattes ist: für die ganze Saison 1 fl. 36 kr. für einen Monat 52 kr., wobei Austrägerlohn oder Porto nicht mitgerechnet sind; doch darf nach getroffener Uebereinkunft mit der General-Postdirektion bei dem entferntesten Postamte der Preis nicht mehr als 1 fl. 1 kr. monatlich und 1 fl. 48 kr. für die ganze Saison betragen. — Einzelne Blätter kosten 3 kr.

Das Badblatt eignet sich für Anzeigen jeder Art; insbesondere kann es als für örtliche Anzeigen am geeignetsten, mit Recht empfohlen werden.

Ich lade zu recht zahlreichen Bestellungen hiemit ergebenst ein und bitte, diese recht bald zu machen, damit die Auflage darnach bestimmt und vollständige Exemplare geliefert werden können. Ich glaube mich der angenehmen Hoffnung hingeben zu dürfen: es werde in Wildbad meinem für mich mit bedeutenden Kosten verknüpften Unternehmen durch zahlreiche gütige Aufträge entsprechende Unterstützung zu Theil werden.

Hierbei bemerke ich noch, daß ich, so lange das Badblatt hier ausgegeben wird, in jeder Woche ein oder zweimal zur Entgegennahme geneigter Aufträge u. s. w. in Wildbad anzutreffen bin.

Schließlich verweise ich auf die in Wildbad besonders aufgelegte Anzeige und Plan des Badblattes.

Neuenbürg, den 10. Juni 1848.

**C. Meeh**, Buchdruckerei-Besitzer.

Neuenbürg.

Um den Sinn für das Wohl des Vaterlandes, für Deutschlands Einheit und Freiheit, für die feste Begründung der Machtvollkommenheit des deutschen Volks wach zu erhalten und auszubilden, um für die Handels- und Gewerbe-Interessen des Volks zu wirken und die politische Bildung zu befördern, ist auch hier ein **vaterländischer Verein** gegründet worden. Da man im Interesse der Sache, welcher wir dienen, wünschen muß, daß recht Viele an unserem Vereine Theil nehmen, so ladet der von demselben gewählte provisorische Ausschuß die Volksfreunde der Amtsorte ein, sich uns möglichst

bald anzuschließen, um sofort die Statuten beraten und einen definitiven Ausschuß wählen zu können.

Sollten einzelne, namentlich größere Gemeinden des Oberamtsbezirks es vorziehen, selbstständige Vereine für sich zu bilden, so bitten wir, hiezu bald zu schreiten und mit uns in Verkehr zu treten, da in vielen Fällen die Fassung von gemeinschaftlichen Beschlüssen als wünschenswerth und zweckdienlich erscheinen muß.

Aus Auftrag

des provisorischen Ausschusses:  
Rechtskonsulent Dr. Luß.

# Neuenbürg. Versammlung des vaterländischen Bereins

heute Abend 8 Uhr bei Bierbrauer Läßple.

Es wird hiebei hauptsächlich zur Berathung kommen:

- 1) die Zustimmung zu dem Beschluß der Nationalversammlung, daß einzig und allein durch diese das deutsche Verfassungswerk zu gründen sey;
- 2) der Beitritt zu der Schweikhardt'schen Piesenpetition an den Reichstag, die Hebung des Handels und der Gewerbe betreffend;
- 3) die Frage, ob die Ausgabe von Papiergeld als wünschenswerth erscheine.

Der provisorische Ausschuß.

## Neuenbürg.

Es sind bei mir für die unglücklichen Auswanderer in Havre ferner eingegangen von

H. H. Oberförster v. Moltke 1 fl. 24 fr., Schmiedmeister Blaich 12 fr., Schullehrer Kaiser 1 fl., Kaufmann Bohnenberger 18 fr., Stadtrath Läßple 1 fl. 30 fr., Rike Starfer 12 fr., zwei Frauen, welche nicht genannt seyn wollen, a 1 fl. — 2 fl., Schulbeiß Barth von Calmbach 1 fl., Burkhardt Wanner dahier 30 fr., Bäckermeister Genfle 42 fr., Oberamtsbaumeister Maier 24 fr.

Den edlen Gebern meinen innigen Dank bezeugend habe ich noch beizufügen, daß ich die Beiträge in den nächsten Tagen abrichten werde.

Dr. L u g.

## Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von einem halben Morgen hat zu verkaufen, wer sagt

die Redaktion.

## Neuenbürg.

Es sind am letzten Markt 5 — 6 Ellen und 1 Elle bunter Zeug gefunden worden, welche abgeholt werden können, wo, sagt

die Redaktion.

## Kronik.

### Deutschland.

Die Paulskirche in Frankfurt, in welcher die Nationalversammlung ihre Sitzungen hält, ist ein ziemlich im Mittelpunkte der Stadt, dicht bei der Börse gelegenes, aus rothem Sandstein, in länglichrunder Form gebautes, ganz modernes Gebäude mit drei Eingängen, das in der That gleich von Außen schon (den geschmacklosen, viereckigen Thurm abgerechnet), weit eher zum Versammlungslocale einer zahlreichen politischen Behörde, als zu einem Gotteshause bestimmt zu seyn scheint. Das Innere bietet einen geräumigen, hellen, ebenfalls länglichrunder Saal, über welchen sich auf 24 Marmor Säulen von ionischer Ordnung ringsum eine

Empore erhebt. Gleich dem Haupteingange gegenüber ist das Bureau des Präsidenten angebracht, zu seiner Linken der Präsident-Sitellvertreter, zu beiden Seiten die zwei Schriftführer, hinter dem Bureau ist eine rote, mit Schwarz und Gold, und dem deutschen Reichsadler verzierte Draperie, über welcher drei mit Lorbeer- und Eichenkränzen umwundene schwarz-roth-goldene Fahnen angebracht sind, und über diesen (in gleicher Höhe mit der Empore) erhebt sich das kolossale Bild der blondgelockten Germania mit dem Schwert in der Rechten, und dem Reichsbanner in der Linken, zu ihren Füßen zerbrochene Ketten, im Hintergrund die aufgehende Sonne. \*) Unmittelbar vor dem Bureau und in gleicher Höhe mit demselben steht die Rednerbühne und im Halbkreise um diese herum sieben fünf für die officiellen Stenographen bestimmte Tische. Hinter diesen stehen die vom Centrum nach der Peripherie fächerartig breiter werdenden, ganz schmucklosen Bänke der Abgeordneten. Unter den Säulen, zu beiden Seiten des Präsidenten-Bureau's, sind Sitze für die Zuhörer, welche Billets haben, — zur Rechten für die Herren, zur Linken für die Damen (deren wohl über 250 zugegen waren); die vorderste Bank von beiden Seiten ist von den Referenten der verschiedenen in- und ausländischen Journale besetzt; ich habe deren über 40 gezählt. Auch das Morning-Chronicle hat einen eigenen "Reporter" nach Frankfurt gesandt. Die ganze Empore, deren Wände mit schwarz-roth-goldenen Draperien und Fahnen behängt ist, dient für die Masse des Publikums ohne Billets, und mag wohl — dicht besetzt über 2000 Menschen fassen.

\*) Zu beiden Seiten des Bildes sind folgende Worte angebracht:

D, walle bin du Opferbrand,  
Bin über Land und Meer  
Und schling' ein einzig Liebesband  
Um alle Völker her!  
Des Vaterlandes Segen,  
Des Vaterlandes Glück,  
D schaffst sie, o bringst sie  
Dem Volke zurück!

Die Regierung von Hannover hat ihren Bundestagsgesandten dahin instruiert, daß die Würde des deutschen Oberhauptes von fünf zu fünf Jahren zwischen dem Kaiser von Oesterreich und den deutschen Königen nach ihrer bisherigen Rangordnung wechseln solle. Das erste Mal soll es jedoch gewählt werden, und nach fünf Jahren der Kaiser von Oesterreich dem Gewählten nachfolgen.

Die Braunschweiger schreiten wacker mit dem Geiste voran. Neuerdings ist das Verbot der Ehen zwischen Juden und Christen aufgehoben. Die Ehen werden von der bürgerlichen Behörde abgeschlossen.

### Baden.

Billingen, 5. Juni. (Oberh. 3.) Heute fand dahier die Wahl eines Abgeordneten zur deutschen Nationalversammlung für die Aemter Hornberg, Tryberg, Billingen, Donaueschingen und Neustadt, Statt. 146 Wahlmänner waren anwesend. Von diesen erhielten Friedr. Hecker 73 und Carl Mez 73 Stimmen. Das Loos entschied für Letzteren, welcher, wie wir hoffen die Wahl annehmen wird.

(Fortsetzung in der Beilage.)